hochheimer Stadtanzeiger Amtliches Organ der 1/2 Stadt Hochheim a. M.

Ericheint auch unter dem Titel: Naffanlicher Anzeiger, Areisblatt für den Candfreis Wiesbaden.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Redaktion und Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstrage 16. Telephon 41.

Rotations-Druck und Derlag: Guido Jeidler porm. hofmann'iche Buchbruckerei, Biebrich a. Rh. - Redakteur: Paul Jorichick, Biebrich a. Rh.

Kleinzeile ober beren Raum 75 4, Rekimmezeile 250 A. Siliale in fochbeim: Jean Cauer,

Angeigenpreis: für bie 8 gejpaltene

Nº 93

Donnerstag, ben 18. August 1931.

Dogideskonto Stanbfuri (Main) Hr. 10114

Jahrgang

Amilicher Teil.

Bezngspreis: monatlid 250 & einichließlich

Bringerlohn, Wegen Dojtbejug naberes

bei jebem Doltamt.

Bur Befeitigung von Zwelfeln mache ich darauf nufmertlam, daß die Mbjage 8 und 9 im § 51 des Bollsichullebrer-Diensteinkommensgejeges fich nur auf bie Schulverbunde mit mehr als 25 Schulftellen und die mit 8 bis 25 Schulftellen bezieben.

Bei ber Unfiellung ber Lehrer und Behrerinnen in Schulverbanden mit nicht mehr als 7 Stellen ift fine Anhorung des Schulvorftandes gefeglich nicht

Berlin 26 8, den 6, Juli 1921. Der Preufische Minister für Wissenschaft, Runft und Bolfebilbung. 3. 21. ges, Rlopich.

Ar. 398.

bester

en- 12²

ir 39

29

16

12

endecken

asche

raße.

itel

170

Verkaul

I ben Schluft ber Schonzeit für Rebbühner, wachtein und ichattifche Moordibner auf Donners, ich ben 25. August, mithin die Eröffnung ber Schol auf Freitag, ben 26. August leftgelest.

Birt beichloften, begüglich ber Schonzeiten für Richt.

Sixt., hafels und Fosmenhähne, für Birt., hafels und Fosmenhähne, für Birt., hafels und Fosmenhähne, für Birt., hafels und Balanenhennen und Oroffeln es bei den geschsichen Bestimmungen bewenden zu lassen.
Ramens des Bezirfsansschuffes.
Der Borffhende.

3. B. Bourmeifter.

Das Burh "Frangofiffe Giftmifcher", beraus-traeben von dem Beriog "Rote Sand", Oft-Peterfen, Manchen wurde burch die interall. Ibeinfundtom-illen im befetzten Gebiet beschlagnahmt und darf bit vertauft und verteilt merben.

Wiesbaden, den 15. Muguft 1921 Der Landrat.

Aenderung der hundenever-Ordung.

Die Ordnung betr. die Erhebung einer Sundemer im Begirfe ber Gemeinde Muringen vom April 1895 ift burch Belchiuf ber Gemeindever-tung vom 30. Dezember 1920 abgeandert worden. 1 Abian 1 erhalt folgende Faffung:

Ber einen nicht mehr an der Mutter saugen-en hand ball, bat für benlelben sährlich eine Semer von 12 Mart in balbjährigen Raten und ber in den ersten 14 Togen eines jeden balben Balten on bie Gemeinbefaffe gu entrichten. Das ine bulbe Jahr erstrecht fich auf bie Zeit vom April bis Ende September.

Maringen, den 24. Juni 1921

Der Bürgermeifter.

Borliebende Moanderung mird non uns noch Blesbaben, ben 29. Juli 1921.

Der Borfigende bes Streisausichuffes. 3. B.: Biefer. Mr. H. B. 96/2. Giegel.

Birb biermit veröffentlicht. Muringen, ben 15. August 1921.

Der Bürgermeifter. Ilmbeer.

Nichiamklicher Teil.

Loges-Rundichan

Eine Rede Dr. Geflers.

dem Sonntag fand in Lindau, die Deutscher affattliche Boben feetagung ftatt. Ju bemafratische Barfamenfarier aus Baben, Sobern und Burttemberg gabireich ericbienen ma-Die Tagung wurde mit einer vertraufichen Ge-Isfigung, in der die oberichteftiche Groge und bere atmelle Brobleme besprochen murben, er-In der überfüllten Bollversammlung am Mmittag fprach Reldismehrminifter Dr. entitiog ipraci st er of bie bie einfache nachte ge-Eltenamöglichfeit an erholten. Darum gebe es noch nicht zuerft um die viel berufene nativ-Burbe. Riemals aber werbe bas beutsche Boll feine Freiheit, Unabhangigfeit und Gleichberechng unter ben Bolfern vergichten und fich gum wolt erniedrigen loffen. Schwere Gorgen verfache ber Minter mit feinen Steuerfampfen, Der Berung und ber Arbeitslofigfeit. Geradezu fata-Ophal aber ware es, fo fagte Dr. Geftler, wenn baand noch aus Anlag ber Stenerfampfe eine Gengeauftofung tome. Mit ber Aufforderung Burinfdammung des finalofen Lucus und gur Buchterfüllung ichlof ber Minifter feine Rebe.

Cache ift gerecht! Die Gerechtigfeit wird und muß Gurer und bes Reiches Wobiergeben bingt bavon ab, duß Oberichleffen beim Reiche verbleibt. Oberichlefier, 3hr habt bisber trop fdwerfter Herausfor. fallen. berungen mufterhafte Rube und Debnung bewahrt. Die berechtigte Abmehr ber Gemalitaten ber palniichen Infurgenten bat Euch bie Welt nicht verargt. Bewahrt auch weiterhin Die Bucht, Die Guch bisber Der Begirtsausichuft gu Wiesbaden bat auf nicht ichwinden. Laffet bie fühle Ueberlegung nicht ichwinden. Laffet Cuch durch nichts zu unübernicht ichwinden. Laffet Cuch durch nichts zu unübernicht ichwinden. Laffet Cuch durch nichts zu unübernicht ich werden. ausgezeichnet bat. Laffet bie fuble Ueberlegung ben Regierungebegirt Biechaben fur bas legten Sandlungen verleiten, die Gurer gerechten Sache nur Schaben bringen wfirbe. Mit Guch hofft bas gange beutsche Bolt, bag ber Tag nicht fern ift, an bem bie Schronfen zwifchen Guch und bem Mutterlande wieber fallen und an bein bas Gelbftbestimmungerecht ber Bolter in ber Wiebernerein gung Dberichleftens mit Deutschland, bem es feit fieben Jahrhunderten angehört bat, Anerkennung findet, jum Beften Oberichleftene, Des Deutschen Reiches, bes wirtschaftlichen Wieberaufbaues Europas und bes Friebens ber Welt.

Die Jinanglage von haus Doorn.

Die "Freiheit" veröffentlicht ein ihr in gedrudtem treibeftelle nicht mehr, Formular porliegendes Schreiben, mit dem die in Saus Doorn anschelnend immer noch einlaufenden Bittgeliche aus Deutschland beantwortet werden. Es beift darin: Bon der geschilderten Rollage haben Seine Majeitär der Kailer und König mit haben Seine Majeität ber Kaifer ind Lonig mit aufrichtigem Bedauern Kennnis genommten. Die für derartige Zwecke verfägdaren Mittel find aber längft aufgebraucht, und die Wirtschafts- und Balu-toverbältnisse find für die hiefige Berwaltung ge-radezu vernichtend, dem für 100 deutsche Mark gibt es durchschnittlich nur 4 holländische Galben, lo-dah bei der anch in Holland berrichenden allge-meinen Teuerung von dem deutschen Gelde faum das Notwendigste bestritten werden sam. Seine Majestät sind daher leider außerstande, die erbettne lingniselle bisse zu anwöhren. finangielle Silfe gu gewöhren.

Die Wahrheit über Deutschland.

bs Bonbon, 16. Muguft. Unier ber lieber fdrift "Die Wahrheit über Deutschland veröffentlicht ber von einer Reife burch bie Induftriegebiere Deutschlands guruchgetehrte Finang-berichtersintter bes "Aem Statesman", E. Davije, in der "Daily Rems" einen Artikel, in dem er ertfact, die im Auslande über den angeblichen Wohlfland Deutschlands verbreiteten Berichte entsprächen nicht der tatiächlichen Coge. Deutschland lebe vom ftredit. Das deutsche Bolt befinde fich in einem Ju-ftande allgemeiner Berarmung.

Die Siohlenlieferungen find vorübergebend herabgejeht.

by Baris, 16. August. Wie der "Temps' mittellt, har die Reparationskommission die Lod lenlieferungen, mie fie im Motommen von Spa vorgesehen waren, soorlibergebend herabgeleht. Diese herabsehung wurde von der Kommission für notwendig gehalten, um dem augenblicklichen Broduftionsdesigt Deutschlands Rechnung zu tragen. Das theoretische Brogramm von 2,2 Millionen Tonnen monatiicher Gelamitiefering an die Allierien bleibt zwar aufrechterhalten. Man fei fich aber nach dem Blatte barüber einig ge-worden, daß man von Deutschland mit besanderer Deinglichkeit 1,6 Millionen Tonnen Roble ver-laugen muffe, wovon Frankreich und Lugemburg 1,1 Millionen guftinden. Das fei die Grundlage,

Keine übertriebenen Nachrichten über Rugland.

be Bondon, 16. Muguft. "Dailn Telegraph berichtet, die britische Bertretung in Mosfau babe fich bavon überzeugt, daß die im Auslande über die ruffifche Sungeranat verbreiteten Rachrich ien in teiner Beije übertrieben feien Die Rataftrophe in Ruftand icheine im Gegenteil noch Raigiropoe in Jugiano igente int okgenteil noch größer zu sein, als sie in den pessimistischen Berichten geschildert worden sei. Die größte Gesahr liege in der Totsache, daß sich die Jungersnot zweiseltes nächtes Johr in noch größerem Wase wiederholen werde. Bie "Daily Telegraph" ausgerdem meldet, veranstalten Bauern und Deserteure des Roten Deeren in ben fleinen Stabten und Dorfern Beifruftlande Jubenpogreme.

Die Unihebung der wirtichaftlichen

folgenben Mufruf: Die Entichelbung über wenn bie beutiche Regierung neben anderen nur mart bat beute möglicherweise auch im Buftanbe

Reichereglerung möglich fein, die an die Aufbebung ber mirtichaftlichen Sanklionen geknüpfte Bedingung ber völligen Zahlung von 1 Milliarde Goldmark bis

Reicheministeriums für Ernührung und Landwirt-sont wird die Einfuhr von Roggen, Weigen und i Spelz (Einfuhrnummern 1, 2n und is des Storisti-ichen Worenverzeichnisses) mit Wirtung vom 18. August 1921 ab treigegeben. Bon diesem Lage ab bedarf es mithin zur Einfuhr biefer Waren einer Einfuhrbewilligung und einer Anzeige ober Ab-lieferung ber eingeführten Waren an die Reichege-

Frankreich.

Avignon, 15. August. Haves. Muf An-ordnung von Haris werden von den 125 Gejam-genen verschiederner Staatsangehörigkeit, die gur Jett im Strofgesangnis von Avignon Strafen megen Bergebens gegen das bürgerliche Gesetzbuch verbugen, vierzig in ihre Helmat entlassen, darunter vierunddreißig Deutsche.

Aleine Mitteilungen.

Berlin. Der nöchste sozialbemotratische Bar-teitag findet Sonntag, den 18. Gepfember, in der Görliger Stadifialte flatt. Um 17. Geptember 10 Uhr vormittage findet eine Reichefrauerson-

ftein Erfaty für Santflonsichaben. Die Reicheregierung hat auf eine bemotratische Anlrage Erfe-leng und Genoffen geantwortet, fie habe beichloffen, für die durch die Sanktionen emstandenen Schä-digungen den Betroffenen aus der Neichstoffe teinen Erfat zu leiften, um nicht baburch eine mittelbare Unerfennung ber Sanftionen gu geben.

bby Baris, 16. August. Mimiterprofident fcofter migeteilt, daß er periönlich gur 28 ulbingtoner Nonfereng tommen werde, es müßte denn sein, daß gang unüberwindliche Himberniffe ibm Die Beife unmöglich machten.

Die Gefahr der Besteuerung nach dem gemelnen Wett.

Der Sanjabund ju ben neuen Steuerplanen.

Bont Banfabund wird uns geichrlebent Rach ben vom Reichnfabinett porgefchlegenen Bemertungsvorschriften für die neuen Bermögensfteuern follen guffinftig bie gum Grund- ober Be-triebsoermögen gehörenden Bermögensobjette nach bem gemeinen Wert gur Steuer berangezogen werden. "Das Neichstabliett geht in seiner Absicht, die "Sachwerte" in vollem Bapiermartwerte, der doch nur bei einer Beraugerung in die Ericheinung tritt, 1,1 Millionen guftunden. Das fei die Grundlage, 3u beftevern, einen Weg, der gur Bernichtung auf ber die Lieferungen gegenwärtig vor fich unferer Wirtschaft führen muß. Die Reichsregierung will also die früheren Goldwerte vervielfachen. um zu den heutigen Bapierwerten zu tommen und auf Grund dieser Kapierwerte die Bermögensab-gaben verrechnen. Danach sollen z. A. Wohnhäuser, beren Ertrag beute von den notwendigen Repara-turen und den sonfligen Lasten aufgefressen wird. gu bem rein filliben Papiermert gur Abgabe berangezogen merben. Sous, bas ein Rentner von

feitten Ersporniffen mit 60 000 Goldmart im Frieben erworben bot und bas heute einen "Bert" pon 200 000 Baptermart bat, ber beim Bertauf vielfeicht auch realisiert werben fonnte, mit 200 000 Mart zur Bermögensteuer herangezogen werben? 28ie foll der Besiger eines solchen Saufes die Abgabe bezahlen? Ift es nicht Diseitantismus, dieser Frage aus dem Wege zu gehen, indem man sie offen lährt. Die antiliche Besanntmachung jagt: "Der Entwurf will aber jeden Zwang zu unmirt-ichaftlicher Abgabe vermeiden, es vielinehr ber eigenen mirtichaftlichen Entschließung überlagen, in Berlin. Die Berfiner Regierung ist durch burch mill." Es ist weiter gu teagen: "Goll eime Rote offiziell von dem Beichluft des Oberften Sin Aufruf des Reichspräsidenten und der Rates in Kenntnis gesehr worden, nach weichem die Wasternarf als "Bermögenszuwachs" weggesteuert Reichsregierung.

Id Berlin, 16. August. Der Reichspräsiden Eanftlonen gegebenensalls am 15. Septimber 1921 außer Kraft gesehr werden sollen, werden in Kenntnis gesehren aus der Frank der Aufrus der Aufr

menn man fein ganges Betriebstapital einichlieflich Sache ist gerecht! Die Gerechnigteit wird und mug siegen, wenn das Selbstbestimmungsrecht der Bölter Geltung haben soll. Ihr habt Euch mit überwälti-gende: Mehrheit sur Deutschland ausgesprochen. Beicheregierung möglich sein, die an die Ausbedung die Rotwendigkein die Rotwendigkein die Rotwendigkein die Rotwendigkein die Rotwendigkeit der Erneuerungsfonds ausgesprochen. für ble Einfommenftener auch vom fteuerlichen Standpuntt anerfannt ift.

Bermaltungsbeborben überlaffen. Der Sanfabund verlangt bringend bas Gelibalten an den bisber bestehenden Bewertungsvoridriften, b. b. es ift für ben Grundbefig grundfutlich von dem Ertrage auszugeben, ben er erbringt. für die Betriebsaniogen ist bagegen seltzuhalten an bem in § 139 der Abgabenordnung ausgesprochenen Bewertungsgrundsat: "Anschaftungswert abzüglich angemessener Abnugung". Es sind nur solche Stevern mit der Brivalmirtischaft vereinbar, die aus bein Ertrage gegahlt werben tonnen. Jede andere Steuerpolitit fuhrt gur Berichleuberung bes Boltovermögens. Um Steuern zu gablen, mußten fonit ichliehlich Die Unlagemerte verfault werben, Raufen tann, fie, ba ja jeder Deutsche ber gleichen Steueriaft unterliedt, nur der valutafräftige Ausländer. Der andere Weg: Die Ueberleitung von Vermögensteilen in die Hand des Reiches — Goldwerthypotheten, Industrieanteile ufm. - murben aber einen fo toftipieligen Bermaltungs und llebermachungsapparat erfordern, daß der Ertrag der Steuern im mejent-lichen von der Berwaltung verschlungen würde. Dieser Weg ist profision ungangdar. Der Ainangminifier darf tein "Cozialifierungsminister" fein, wie Erzberger es f. It. in feiner ersten Kinana-ministerrede vor der Nationalversammlung für sich beanipruchte.

Aus Stadt, Areis u. Umgebung. Hochheimer Cotal-Rachrichten.

* Unfer Blatt ericeint nach einwöcht-Baufe, hervorgerufen burch ben Budsbruderftreit, wieder. Die Urbeit ift in allen Betrieben auf Grund ber am Samstag por bem Berliner Tarifamt zwijchen ben Bertretern ber beiden Parteien mit verbindlicher Kraft abgeschloffenen Bereinbarung Dienstag morgen aufgenommen morben. Das alte Arbeitsverhaltnis ift bamit wieber bergestellt worben. - 21m Montag fanben in Dlaing, Wiesbaben, Worms und Biebrich Behilfenversammlungen ftatt, in denen überall bie Bereinbarung angenommen wurde, wie auch eine in Maing abgehaltene gemeinfame Arbeitgeberverfammlung ben Berliner Beichluß fanktionierte. -Das "Gemeinfame Radrichtenblatt". meiches von ben in Biesbaben und in Biebrich ericheinenben Beitungen berausgegeben murbe, bat über die burch ben Streit hervorgerufene Baufe natürlid nur unvolltommen hinweghelfen tonnen, bas Rachrichtenblatt bat aber bem Zwede, ben man bei feiner Gerausgabe im Muge batte, entfprochen. Den Begiebern unfered Blattes fagen wir an Diefer Stelle besonderen Dant für die Rachficht, Die fie in der abgelaufenen Woche gelibt und für die Treue, die fie uns gehalten baben.

Hocheim. Die burch ihre hervorragenden Leistungen bei verschiedenen Berunftalzungen in Hocheim bestens befannte Klaviertunftlerin Fel. Elly Coarbourg wirft jest in Gemeinichalt mit zwei Mainger Runftlern in einem Trio mit. Dasselbe gab in legter Zeit ein Konzert im Kur-haufe in Königsein. Die bortige "Tounus Zig." ichrelbt hierüber folgenbes: "Ein vorzügliches Konjert bot die findt. Kurverwaltung durch ein Mainzer Künftler-Trio, über beffen bobe fünftlerifche Qualifitation nach dem Geborten mobil tein Wort gu verieren ift Ausführende waren Fraulein Maria Steib, Fraulein Gily Conrbourg und Derr Willy Bogel. Es erübrigt fich wohl, auf Einzelheiten ein-ugeben, benn bas Kongert bilbete für fich ein folch harmoniches Banges, daß es auch als folches be-handelt und belprochen werden fonn. Fri. Maria Bielb verfügt liber eine große Stimme von befter Rangfarbung und Fulle, gang bagu angeian, fich in die Bei jen der Juhoeer hineinzulingen. Fraulein Olly Soarbourg wor am Blugel eine feinfühlenbe Begieitung und in ihrem Golo Faidningsichwant aus Bien eine temperamentvolle Meisterin von Auffaffang und Tedmit. Das gifiche gitt auch von

Inftrumente bie prachtigften Gelten abjugewinnen burch Sinterfüren, ba bie Welchöftsinhaber bie Rollund trug ebenfolls im glinftigften Ginne bogu bei, dem Rongert gu einem vollen fimilerifden Erfolge gu perheljen, ber fich deutlich in bem begeifterten gu perheifen, ber fich beutilch in bem begei bantbaren Beifall bes Publifums anfterte. jungen Runftlertnio rufen wir ein berglich Glud auf feiner Bohn gu und find nach dem vielver iprechenden Abend grund, das ber in fotoer Weise beschriftene Weg zu böchfter siche jühren muß. — Wäre es nicht möglich bas Rünftler-Trio auch einmal für Sochheim zu einem echten mufitolischen Kunftgenuf zu verpflichten? En geeigneten Bofaliidten biergu fehlt es ja am biefigen Blage nicht.

" Der-Ilbeinmafferftand ift auf ca. 95 Bentimeter geftlegen; ein weiteres Steigen ift ju erwarten. Die Schiffahrt ift beburch eimas erleichtert; besonders find die Berfpatungen bei ben Bersonendampfern nicht mehr so große, wie in ben letten Tagen ber Site. Der Bertehr am Sanntag war ziemlich rege; die Besegung ber Schiffe ift nach mie por qui, befondere in ben Schnelltouren.

Meibungen jur Abeinmeifter. ichaft. Bu bem am 21. Auguft 1921 auf ber Strede Weifenau-Maing-Biebrich ftattinbenben Bettichmimmen um bie beutiche Rhein meisterichaft und das gleichzeltig fattfindenbe Strom ichmt men aber 7500 Meter wurden von 42 Bereinen aus allen Teilen Deutschlando 122 Reidungen abgegeben und gwar 100 von herren und 22 non Domen.

Bei ber jwijchen ben Bertretern bes Stöbte-bunden ber belifichen und bessennafiquischen Stäbte und ben Bertretern der Bauernschaften von Oberhellen, Startenburg, Abeinhellen und der Arris-bauernichaft Banbfreis Bicobaben abgebaltenen Belpreihung in Frantfurt murbe eine Einigung in ber Dildpreisfrage enblich Da die Berichiedenheit ber wirtichaftlichen Lage bes beseiten und unbesetzten Gebietes eine Areistreinung dabin verlange, bag ben Bauern-ichaften ben beseiten Gebietes ein hüherer Preis gu

bemilligen fel, murbe ber Stallpreis pro Liter auf 2.60 Mart für das unbelette und auf 2.85 Mart für das befeitte Gebiet erhäht. Die Bertreter des Sindtebundes erflärten lich zu diesen imansiellen Opfern bereit, um für ben fommenben Binter bie Mildverforgung ber Säuglinge unter allen Umftan ben ficherzuftellen. Die neuen Mildpreife follen am 20. Moguft in Groft treten.

op. Es wird darauf aufmertfam gemacht, daß im Batelvertebe nach bem Lusland Liften, die Uhren, Golds oder Bilberwaren sowie sonlitge wertoolle Gegenftande enthalten, gunachft in gutes Bartpapier, Beinen ober Wachsturh eingehillt, geborig veridmuet und verfiegelt werben muffen. ft. Neue Borbrude für Ausfuhrer

flarungen beim Berfand von Boftpaleten nach bem Austand. Die Randelsfammer zu Wiesbaben meift bie beteiligten Rreife barauf bin, bag tunftig beim Berfand von Bateten nach dem Ausland Ausfuhrertfärungen ffür bie Zwede ber deutschen Zollverwaltung) nach einem befonderen Borbruit beigufügen find. Diefe Borbruite fonnen von ber Reichsbruderei in Berlin bezogen merben und find aud im Bertehr vom befesten Deurschland nach dem Ausland zu benuten. auf meiteres fonnen noch an Stelle ber neuen Borbrude bie grunen Bollinhaltserflärungen Bermenbung finden, mobel bie Ueberfchrift tauten mußt Musfuhrertfarung. Für bie 3mede ber beutichen Bollvermaltung.

Musjahlung von Arlegegelange. n en gut haben. Das Kreiswohlfahrtsamt ber Landtreifes Wiesbaden fendet uns folgende Mit. teilung: Den aus England beimgetehrten Kriegoge fangenen wird befannt gegeben, bag bie burch bie Sauptfajfe für bas Kriegogefangenenwejen, Berlin SB. 86, Schubenftrafie 3, auf Grund ihrer bort porgelegten Guifcheine ausgezahlten Gelber nur vom Reich geseiftete Borfchuffe barftellen und bag die endgulitige Abfindung erft nuch Eingang der fremdstaatlichen amtiichen Gulhabenliften erfolgen fann. Die erwähnten Gutscheine find durchweg unverbindliche, auf pripate Anfragen erteilte funite ber englifchen Regierung, Die weber Unter-ichrift noch Stempel tragen und baber als amtliches Material nicht anguleben find. Denjenigen Seim-tehrern, ble aus England in ber Belt von Rovember 1918 bis Enbe Muguft 1919 gurudfebrien, mirb babei ein Umrechnungsfurs von 50 Mart für 1 Bftr. berechnet, weil biefer Rurs ben Durchichnitishurs dieser Zeit darstellt. Für die nach dem 1. September 1919 aus England Keimgekehrten und für alle aus Frankreich Jurückgekommenen wird der Aurs des Durchgangslager mobrt. Ein weitergebenden Entgegentommen ift bei ber Finanglage bes Neiches nicht möglich. Die Un nabme ber Reimfebrer, die frembstpaflichen Regie rungen hatten ben ihnen nach guftebenben Arbeits-berdienft in bar an die beutiche Regierung gefandt, ift nicht gutreffenb. Barüberweifungen an Urbeite fohn haben noch nicht statigefunden, sondern es find nur tellweise Mitteilungen über die Böhe der bet der Entlaftung der Kriegsgefangenen aus feindlicher Sand beitebenben Guthaben (Guthabenliften) eingegangen. Die in biefen Liften vermerften Guthaben im Gesamberrage von etwa 43 000 Lstr. sind ber reits jur endgültigen Musiahlung gelangt. Die Forderungen der Kriegsgesangenen bestehen nicht gegen das Deursche Beich, sondern gegen die ehemals feindlichen Regierungen. Wenn das Reich eine vor läufige Angahlung vor dem Eingang der amtlichen Guthabentiffen leiftet, fo geschieht dies freiwillig und aus Entgegenfommen für die Heimgefehrten. Einen rechtlichen Unipruch baroul boben fie nicht. milfen fich baber mit ber gugeftanbenen Abfinbung portaufig begnügen und im übrigen bas Ergebnis ber in ihrer Sache auternommenen bipfomatifchen Schritte abwarten. Ein weiteres Enigegentommen ber Reichvegierung besteht barin, bah auch ohne Beibeingung von englischen Guticheinen ein Borichuf bis gu 100 Mart auf ben erdienten Arbeits lohn gezahlt wied, wenn ein folder Anfpruch irgendwie glaubhait gemacht wird.

- Eine reiche Brombeerernte ift uns in biefein Jahre beichleben. Die Brombeerheden in ben Wetdungen und an ben Wograinen in der Ebene find mit den bereits reifenden Fruchten wie überfat. Der niebergegangene Regen bat ein vorgeitiges Abfallen ber vielen Fruchtanfage verhület und faßt die Beeren felst fraftig auswachfen. Dabei lind die Beeren heuer besondere füß und versprechen o einen porgiglichen Gelee, ber frines Mobige-chmads und feiner Beiltraft megen jeben anberen

Fruchtgelee libertrifft. fe Wiesbaden. Der biefige Gierkeamell vor Gericht, 21m 26. Juni v. 3. iprette fich bier ein grober Ciertramoll ab. In ben Bormittageftunben gerannten Tags erichten in den Eierhandlungen und auf bem Martie eine jogenannte Kommiffion, aus 10 bis 12 Mann beitebend, die die Inhaber aufforberte, ibre Cierbeffonde foinet ju bem Sibchfte einfiellen. Tatfoche fie nun, Caft bie fteugitgteit be-preife von 80 Plennig bas Stild ju vertaufen reite recht tief in ben Boben eingebrungen ift; ber

herrn Billo Bogel (Bioline). Er wunte feinem mamilit in Die einzelnen Gefchafte eingebrungen, laben berabgelaffen und bie Türen geschloffen hatten. Die Kommissionsmitglieder zogen die Laden in die bibbe, öffneten die Titen und begannen mit dem Clerverfauf, unter Aufficht von Ordnungsmannschaften. Der Fall beschäftigte das Schöffengerickt. In Der Berhandlung wurde burch Zeigen weiter feitgestellt, bag hundler, die ihre Barrute in Sicherbeit bringen muliten, von Mitgliebern der Rommission die Pferbe ausgespannt wurden und die in Starte bis 40 Mann ericbienene Boligei erffacte, daß fie nur gur Aufrechterholtung ber Debnung da ei und das Vorgehen der Kommiffion nicht hinderte. Der Geschaltsführer der Firma Wehr beponierte, daß, die Bolizei in seinem Gelchäft fagar geholfen habe, ben Rolladen in die Höhe zu schieben. Den einzelnen handern maren durch diesen Gewaltalt Schaden von 10 000 Mart bis 35 000 Mart erwachsen. Wegen Erpreffung hatten fich deshalb ju verant-worfen ber Sausbieter Georg Sofmann, ber Lie-beiter Latub, die Hotelbiener Beter Orih und Aug-Allgling, towie der Glasreiniger Reinbard Lehr. Das Gericht konnte den Angeklagten die Erpressung richt nachweisen, da sie lediglich Dednungsmahnichaften und teine fogenannten Kommiffionsmitglieder waren; es erfannte beshalb auf Freifredung, fo Der bie ber bieligen Kurverwaltung,

ftellte frabtifche Gartner Dans Barry hatte fich an inem achtiohrigen Mabchen in einem Refter ber Kurverwaltung, wohin er das Kind geladt, ver-gangen. Die Straffammer ichicke ihn ein Jahr drei Monate ins Gefängnis. Lediglich feiner Unbeiraltheit batte ber Lingeflagte es zu banten, bag er

par dem Judihaus bewahrt blieb. fc. Wiesbaden, 18. August. Der Straßenbahn-ichafiner H. W. aus Biedrich a. Kh. wurde am 19. Juni bo. 3a, in der Rabe ber Billg Billy im Untertaunustreis mit einer Minte und einem Reb im Audjad von bem bienfttuenben Forfter angehalten Bogen Bilbbieberei verurteilte bas Schöffengericht ben Ungeflagten gu zwei Wochen Gefangnis.

fc, Musgeruftet mit einem Spiralbobrer unb limftigem Diebswerfszeug gogen bie Tagelöhner Intob Bitthan und ber erft 18jährige Intob Reuter aus Biebrich, fomie ber Schloffer Nitolaus Schömer aus Wiesbaden aus, um Ginbruche auszuführen Bunddit nahm Die Gefellichaft Biebricher Gefchafte iufs Korn und führte erfolgreiche Einbrüche aus, fo bei ber Firma Sarth, wo Bebensmittel im Werte on 2500 M. gestoblen murben, dann bei ber Witme fppenheimer, mo bie Diebe für 9000 DR. Burft und fleischwaren mitgeben blegen, schlieglich in bem Giergeschäft von Ostar Miller. Dier eigneten fich die Einbrecher für 10 000 M. Butter, Gier, Rofe und Midpfonferven an. In Wiesbaden ftatiete die Bande ber Firma Harth in der Morigitraße zwei Selude ab und nahm Waren für 8600 M. und für 5000 M. mit. Die gestoblenen Waren wurden fell-5000 M. mit, Die gestohlenen Waren wirrben teil meife in Frankfurt verfilbert. Durch bie 21rt bei Einbriiche fam die Bolizei schließlich den Tätern auf Die Spur. Die Straffammer verurteilte Bitthan gu brei Jahren Gefängnis und fünfjährigem Ehrverluft, Schömer erhielt die gleiche Strafe, Reuter ein Jahr drei Monate Gefängnis. — Die Clifabeth Nampe aus Trepja gebürtig war als Stundenmädchen bei der Inhaberin einer hiefigen Weinftube tätig. Hier tabl fie ibrer Brotherrin eine golbene Tofche, einen wertvollen Brillantring, Aleider und 2000 Mart bar und verduftete. Die Schöffen ichicken die raffi-nierte Diebin ein Jahr und fechs Monate ins Ge-längnis und erkannten ihr augerdem die bürgerichen Chrenrechte auf Die Dauer von fünf Jahren nd. — Als Lehrling war in dem Ladengelchöft des Robitofloereins für Schuhmacher der 19jäbrige Geen Went beschäftigt und erhielt eines Toges ben Auftrog, Beder einem Runben abzuliefern. fem erhielt er eine Teilzohlung von 600 M. Diese ftedte er ein und wichste sie bis auf ben lehten Geller burch. Das Gericht ichidte den Ungetreuen eine Woche ins Gefängnis und gab ihm auferdem eine Geldftrafe von 200 Mart.

Schlerftein. Mis Rettor ber biefigen Bolfsichule it ab 1. August Derr Lehrer Dapper ernannt morherr Rettor Dapper wirft feit 1. Januar 1906 nis Lehrer in Schierfieln und genleht an amtlichen Stellen sowohl als ouch in allen Areisen der Cinmohnerschaft das größte Bertrauen.

In Bierstadt fand am Sunntug die Parteistonjereng ber Sezialdemofratischen Bortei bes Bandereises Wicebaden fintt. Bunachft murbe über Die Bewegung im Rreife berichtet. Es fei ein Stillftand eingetreten, wenn auch einzelne Orte einen erfreulichen Auflieg zu verzeichnen hätten. Besondere Aufmerkamkelt mülje der Werbe- und Beschrungsarbeit unter ben fennen gewibmet werben. Ein Antrop forberte alle Stertiligabre Bufammentlinfte ber Gemeinbevertrener, Magiftratsmitglieder und Areistagsabgeord-nesen der Partei, in deren Borträge über logialifische Gemeindepolitit und die Berichte über die kommunalpolitische Tätigkeit der Parteivertreter gehört werden sollen. Der Antrog sand allgeweine Zustimmung. Es wurde noch betomt, daß die Berreier ber Pariei in ben einzelnen Drifchaften ein eitlich handein und Dieziplin fiben mußten, nicht ach jeber auf eigene Fauft feine Gemeindepolitik nache. Deer Schoffler verweit die einzelnen Orte barauf, bag fle bie fogialbemafratifchen Rreisund Rammung, andrago-Mogeardweten, Gemeinds pertretor ufw. zur Berichterstattung und Be predjung tommunaler Fragen berangieben. Ferner perfange bie politiffee Situation unbedingt engeren Binammenarbeiten ber fogialiftifchen Barteien. mpicht, diefe überall in Form von Arbeitsgemeincialien angultreben, befonders in der Rommungl politik, Jur Frage der Roalitionspolitik, belanders in Berbindung mit der Deutschen Boltsparrei wurde geäußert, daß eine solche Berbindung in lange nicht in Frage fommen tonne, als die Dentiche Bolispartel nicht ein undeutelbaren Bekenntnis gur bemoratifderepublitunifden Glaatsform abgelegt und bas fel für absehbare Zeit nicht zu erwarten. Die Aussprache über diesen Punts zeigte die vor-bereichzende Aussatzung, daß es eine Berbindung mit ber heutigen Bolfspartei nicht geben fann. -Mis Delegierter jum Barteitage murbe herr Robelig einfiinmig vorgeschiogen. Der Beufrisparteitag finder am 8. Oftober frait. Zum Schliffe wurde ber Rreisvorstand, die Berren Scheifter, hutmann, Groß und Liebig, einfinnnig wiedergewählt.

Bom Rhein- und Maingebief. Sat es genug peregnet? Dieje Fragt wird 3ttr Belt, mo man bio Ausficken ber biesjöhrigen Kartoffelernte mit banger Sorge überall eifrigit erörtert, von vielen tagtaglid gestellt und recht verschiedenariig beantwor tet. Biele meinen, es fei fent übergenug bes folt-Broot, und es burfe fett wieber mohl formines, warmes Wetter ohne die taglichen Regenguffe fich

erfordert ju ihrer Beseitigung besonders reiche zwei Abnormitaten auf einmal bei dem Entlein por-Rieberichiage, und es bari fcon noch ab und zu ein banben. fröftiger Regenschauer einsehen, um ben Boben Da enting the plantagene giller Oblibaume haben noch meitere Rieberichlage bringend notig, wenn fie die Friftige gur vollen Ent-wickelung bringen follen. Ihre Wurzeln figen to tief, daß die Feuchligkeit noch nicht die zu den Enden der Saugwurzeln refilos burchdringen founte. Aber auch die Kartoffeln fonnen weitere Regenguise noch sehr wohl vertragen, gumal sich jest ber jog. Rachmuchs bilbet, ber zur ruschen Ent-midelung besonders viel Feuchtigkeit norwendig hat. Im übrigen bat ber Regen in der gesamten Katur bereits wahrhaft Bunder gewirft. Man tennt heute kaum noch die vor 14 Tagen so trostlos dastehenden Fluren. Die Kortoffeln und Jutier-pflanzen straffen die Stengel und Blätter, und die grauen Biefen zeigen fich bereits wieber in einem frifchen Grun. Ueberall geben bie Samen ber auf die Stoppelfelber gefäten gutterpftangen prächtig auf. Die Baume steben frisch in Keld und Garten und lassen min nicht mehr die welten Früchte sallen. Alles in allem: Der Regen sam wohl spät, sehr put, aber, er fann und mirb noch pieles wieber gut Und barab berricht bei allen, Bauer fomohl mie bei bem Stabter, ein gleiches We-

ficht hoffnungsvoller Freude. Effoille. In ber letten Stadtverordnetensigung wurde befchloffen, Bifchof Augustinus Ritian in Simburg jum Chrenburger ber Gtabt Citville gu

ip Flichbach i. T. Die 62jabrige Chefrau Katharing Gottidigit murbe auf ber Strafe con einem Buto liberfahren und auf ber Stelle getotet.

Somburg, Ein auswürtiger Turner iprang Montag abend in der Nöhe von Gonzenheim aus dem in voller Jahrt besindlichen Wagen der Straffenbahn, um noch einwal sein Gonzenbeimer Quarrier aufzuluchen. Unglücklicherweise rannte er Dabei mit bem Ropf gegen einen elettrifden Beitungemaft und blieb wie tot auf bem Blage liegen. Db er wieder jum Beben erwachte, mar geftern

abend nicht mehr zu ersahren. Homburg. Feldberg fest. Das Feldberg-fest, das auf dem ehemaligen Exergierplag bei Bad homburg jum Austrag fam, ergab folgende Sieger Oberfrufe, 709 Turner: 1. Ab. Weigel (Einfracht Frankfurt) 89 Puntte, 2. Rob. Brupbacher (Ein-tracht Frankfurt) 87 P., 3. Müller (In. Siegen) 86 Runfte. Unterfruje, 996 Turner: 1. Fr. Knoblauch (Tg. Mainz), &d. Schmitt (Tg. Mainz), &d. Schmitt (Tg. Mainz), & Schomber (T. und It. Sapau), Br. Siegesmund (Tg. Bodenheim) je 80 Puntte; Böljungenpreis: Turnund Sportgemeinde Eintracht 114 B., Frankfurter Iv. 111 B., Iv. Bermaris Bodenheim 94 B.; Jahnichild: 1. Iich. Neunfirchen 61.1, 2: Iv. Mainz 1817 61.2, 3. Iich. St. Johann-Saarbrücken 62.1. Fauftball, A-Rioffe: In, Dublen gegen Io, Rirpri 60: 36

ftonigftein. Co find Berhandlungen im Gange, wonady bas Spotel "Ronigsteiner Sof" (früher Grand Sotel) in Ronigftein fur 10 Millionen Mart an ben Staat verfauft werde, der es nach dem "F. G.-A." als Kalerne der französischen Behörde zur Berfügung ftellen molle

ip Franffuct. In argtlichen Kreifen ift man ber Auffallung, bag bie gahlreichen Rubr-erfranfungen, bie feit Wochen in ber Stadt auftreten, nicht auf ben Obitgenuß gurudguführen finb, fonbern in erfter Binie ihre Urfache in bem Bei- fammenfein ber Taufende von Denfchen in ben Fa-

milienbobern haben. (?)

— Im Unterfuchungsgefängnis ftlirzte fich ein Gefangener aus dem 1. Stock auf den Finr und erlitt babei ichwere innere Berleijungen. Berzweiflung über bie lange Untersuchungshaft mar ber Grund gur Tot.

- 2Bie bie beutsche Sportbeborbe mitteilt, fin ben bie beutschen Leichtothletilmeifterichoften, wie feiner Beit von ber Wohlversammlung festgelegt, in comburg front. Gine Berlegung nady Frantfurt fommt nicht in Betracht.

fp. Der Bautechniter Eugen Beig frürzie fich aus dem zweiten Stad bes Daufes Loriderftrage 7 Er erlag turg nach ber Ginlieferung in bas Kron-

tenhaus feinen Berlejtungen. Frautfurt. Ein Bauernburfche aus Bagern wurde biefer Tage volltommen beirunten gemacht und in ein Saus geichleppt, wo fich Manner an ihm in gemeinfter Beife verglugen. Geiner famtlichen Rieiber und alles Gelbes beraubt, fließ man ihn auf die Straße, wo er dann nadt auf dem Römerberg von der Polizei aufgegriffen wurde. Das Wohle fahrtsamt mußte ihm Meider zur Berfügung stellen b bie Poligei forgte für feinen Abtransport in b Das haus, wo er migbraucht wurde, fantite ber Mann nicht mehr angeben. - Im Unter fudjungsgefüngnis fist ein gemiller Gotroned wegen beiralsiehmindereien und Sochsingeleien, ber nicht weniger wie 72 Frauen und Möhren genassührt Unter feinen Brunten befinden fich teilmeife febr bodgeftellte Berfonlichteiten, bie er verfinnd bis auf ben letten Pfennig ausgunflindern. In feinem Besit fand man eine gange Menge fallcher Baffe, alle fein fauberlich mit Bhotographie per schen, aber alle auf einen anberen Ramen lautenb. Go fannte ber noble ojerr lange Jahre fein Gemerbe ausitben, ohne bag es gelang, feiner habhaft gu

fp. 28 enn bie 28 ohnung unbeaufflc. ligt ift. Drei Bochen weilte eine Frantfurter herrichaft in ber Sommerfrifche und lieg notilriich nahrend diefer Zeit die Wohnung ohne Aufficht Mis fie vor einigen Togen geftarft gurudtebrte, und Die Wohnung betrat, war diefe inzwischen von Die ben ausgernumt morben. In erster Linie batten die Linbeecher samtliche Gilbermaren, Bertfachen und bie Bert- und Leibmaiche mitgenommen. Der Wert ber gestoblenen Sachen belauft fich auf mindeftens 50 000 Mart.

- Bon Köln foll am Samstag, ben 27. Mug. bei genligender Befeiligung auf Antrag bes Rolner Ratholitentomitees ein Sonbergug nach Franffurt vertebren. - Die von ben flabt. Bonnten geforberte Birtichaltsbeihilfe von 3000 a und 500 at für jedes Kind wurde vom Magiftrat abgefehnt. In-delien erflärt lich die Stadtverwaltung bereit, einen Borldug in Westalt eines Monatsgebaltes jur Ausnahlung zu bringen. - Montag nacht beging ber Bautednifer Eugen Weih von bier baburdy Selbft. mord, daß er fich bies dem Venfter feiner im gweiten Stod belogenen Wohnung fturgte. Er tonnte noch ins Rranfenhaus eingeliefert werben, erlag bort aber balb ben bavongefragenen ichmeren Ber-Legunger

Reu-Ifenburg, Muf bem hiefigen Guterbahnhof gerict ber Welchenfteller Joseph Diehl gwifden zwei Buffer und war infort tot.

Cimburg. Zwei Unbefannte überfielen einen biefigen Ariegsbeichablgten, ber an einer Merpenerfrankung leibet, und bergubten ibn familichet kleiber und Werigegenstände. Durch die Aufregung hat der Ucberfallene die Sprache verloren.

Diese weiserten fich auf der gangen Linit, do fie erfahrene Landwirt schoch frant die Schlage bester.

seibst sin bin auf der gangen Linit, do fie erfahrene Landwirt schoch frant die Schlage bester.

sofe der Fran Bent walschelt ein Entsein mit drei u. Co, durch Großseuer vollfändig vernichtet morden botten. Die Handier wurden bereit fran Bent walschelt ein Entsein mit drei u. Co, durch Großseuer vollfändig vernichtet morden beinen Beinen und viere Führen der Glewalt. Die Rommission war faumt. Die ungewöhnlich lang anhaltende Dürre nämlich zwei Führe munter umber. Es sind also fp. Dillenburg. Ein Raturwunder. Auf bem

Darmfladt. Die D.Jugbiebe find weiter erfolg.

reich an ber Arbeit, Im Schnellgug Darmitabt-Difenburg murbe, einem Cdiweiger Raufmann ein wertvoller Bebertoffer entwenbet, für beffen Bieberbeibringung er 2000 Mart Belohnung ausgeseit

Groh-Gerau. Billige Gerfel. Die Ferfelpreife, die por menigen Wochen noch auf 200-300 Mart pro Stud ftanben, find in fürgefter Beit gang rapid von ihrer ftolgen Sobe berubgegangen. bem Dienstag-Martte fosteten fie mur noch 40-60 Das bedeutet indes ichon wieder ein langfames Angieben ber Preife, benn auf bem vorletten Wartt murben fie bier gar zu 20-25 Mart abge-Das Angebet überfteigt überall bie wegen bes großen Futtermangels noch immer recht geringe Rochfrage. Die infotze des Regens erheblich ge-besierten Futterauslichten dürften indes bald eine erneute Steigerung ber Berfelpreife bringen.

Bermifchtes.

Berlin, 15. Muguft, In Unden bei Gurften. berg murbe ber bort jur Commerfriiche weilenbe Wertmeifter Emald Wahl aus Reutolln mit feinen zwei 15 und 9 Jahre alten Kindern im Zimmer tot aufgesunden. Der ärztliche Besund ergab, daß Wahl die beiden Kinder zuerst durch Revolverschülle die beiden Kinder zuerft durch Revolverichulfe duververleht und ihnen dann mit einem Rüchen neffer ben hals burchgeschnitten batte. Wahl beging bann Seibstimurb burch Erhängen. In einem aufgesundenen Briefe an seine geschiebene Frau gibt Wahl an, daß er die Tat begangen habe, im die Kinder vor einer ungemissen Zukunft zu be-

Bocan ertennt man ein Grobffodt-Mabel? Diefe Frage beantwortet in ernithafter Beife Die Giegener Stoatsonwalifchaft in einem Ausschreiben in dem es alfo beißt: "Laurfe, Bedwig, geb. 19. 4. 97 in Berlin, gulent in Gießen wohnhaft, jest vermutlich in Frantfurt (Moin), gierlich, Doore blond, Sang und Haltung eines Großstadtmübels Beiber perrät die Staatsonwaltichaft nicht, wie Gang und Haltung eines Großstadtmädels find

Die "vornehme Dame" aus — Leipzig. In den "Münchener A Rache." leien wir folgendes tragitomiliche Erlednis: Am Samstag zeigte die Elpsmöhnerschaft Münchens wieder ihre "darbarische Rückfändigkeit". Eine Kausmannsfrau aus Leipzig spazierte in Begleitung ihres Gemahls durch die Straßen der inneren Stadt. Durch ihre Tracht er-regte sie einiges Aussehner: Sportmähe, Hende er-regte sie einiges Aussehner: Sportmähe, Hende unt mit Schips, Breechesdose, Idadenstrümpfe, Schube mit hobert Absähen. Zuert lachte man, schliedlich empörte man sich aber über die umzemliche Tracht. Im Stadus wäre es der überdannten Reinzissen Die "vornehme Dame" aus - Leipzig. In ben Am Stadus mare es ber überfpannten Belpgigerin balb ichlecht gegangen. Das Bublitum verlangte, daß fie die Hofe ausziehen folle und ging baran, der Dame auf offenem Platje das anstößige Aleidungs-ftud herunterzuziehen. Nur durch das Dazwijchentreten der Boliget murbe die Demantierung perhindert. Die Dame wurde der Polizeidirettion porgeführt, mo fie erflärte, bas in Leiping bei ben vor nehmen Danien die Halenteacht gang und gabe mure. Sie babe, als fie ben großen Frembenvertehr in Minchen geleben babe, nicht gebacht, bag fie Weigernis errege. Bald durauf brachte ber Gatte einen Rod nach. Dus Chepsar, das einige Tage in Milinden zu bleiben gedachte, ichüttelte den Staub Münchens solgert von den Füsser und zog sich ins Oberland zurück, wohl in der Meinung, daß man dort nicht jo seindselig gegen weibliche Breeches-

Baluta-Reifende. Die Schweben find in diefem Jahre jo gobireich nach Deutschand gereift, daß man von einer formlichen Involion sprechen fann. Wie man bort, haben bie bemiden Bagbeborben in Stodholm und Goteborg in ber Zeit vom 1. Januar Sidnatin und Gotoberg in der Zeit vom 1. Januar bis 1. August d. Is. nicht weniger als 40 000 Sichtvermerte ausgestellt. Größentells bandelt es sich um Bergnügungsreisende, höchtend 3 bis 4 Prozent waren Geschäfistente. Sehr gering ist auch der Brozentsat der Durchreisewilligungen. Die nordbeutschen Bäder sind zur Zeit vom Schweben geradezu überschwennt. Bezeichnend ist auch daß ehr niese lagenannte fleine Leuis, die lich brüher febr viele fogenannte fleine Beute, Die fich früher nie eine Reife nach Deutschand geleiftet hatten, wie Sandwerfer, untere Beamte, faufmannifche Mngeftellte und öhnliche, fich ben niedrigen Stand bet beutichen Wahrung zu nige gemacht haben. Die Einrichtung von Ferienkurfen an verichiebenen deutichen Univerlitäten wurde von eine 800 bis 1000 Schweben, meift Lehrern und Lehrerinnen, benugt. Der ichwedische Besuch wor im Juni am fläristen. Ceitbem ift er etwas abgeflaut. Die Einnahmen aus den Bafigebühren waren rocht beträchtlich. Bis jum 1. Juli betrug bie Gebuhr burchichnittich 27. Rronen, feitbem ift fie auf 15 Rronen berobgefest worden. (Auch aus anderen "Baluta-Bandern", fo aus Holland, ist der Strom der Bergnügungsreifen-den nach Leutschland gegenwärtig außergewöhnlich Starf. (Reb.)

Bern, 15. August. Speben trifft ein Sonber-gug bier ein, ber über 700 beutiche Rinber-und bagu noch einige hundert ausländische schweizerilche Minber zu einem mehrwöchigen Aufenshalt in ber Schweig bringt. Die beutichen Rinber merben gum Teil in ben Raumen ber ichweigerifche cuifden silfstommiffion für noticibende beutide Ninder untergebracht. Es ist dies der 50. Zug, den diese segensereich wirkende Bereinigung gemeins schaftlich mit ihrer von Broissar Dr. Abberhalden geseireten deutschen Zemraltielle in Halle a. S. organisiert. Rach und nach lind in der Schweiz auf diese Beise liber 25 000 deutsche Kinder untergebrode worden, darunfer eine erhebliche Anzahl von juberfatölen Kindern, die durch Kuren von drei Monaten bis ju einem Jahr in ben Deimen ber dyweigerifchebeutichen Hilfstommiffign gerettet wer ben tonnen. Die bafür notwerbigen Gelbmittel murben hauptfachlich in Amerika, außerbem in England, Duttemart und Spanien aufgebracht, Buch Der Bapft hat fich mit erheblichen Mitteln beteiligt. Chrenprafibent ber ichmeigeriichentichen Silfw tommiffion find ber beutiche Gesandte in Bern Dr. (bolf Duller und ber fdmeigerifche Gefandte in

Der Jug in die Forne. Die unglüdlichen Berböltniffe im Seimalande veranfallen gobireichs Aheinpfalger jum Berlaffen ber Beimat und bes Laterlanden. In ben meiften fällen begeben fich bie Familien nach Gilb-Umerita, ron fie burch Betr mittlung von Landsfeuten, die bort bereits aufallich find, eine neue Seimat finden. Die Stoften ber Ueberfahrt betragen für den Kapf rund 6500 Mark-

Berlin, 16. Muguft. Großfeuer in einer Getreibemuble, Rach einer Meldung bes "Berliner Tageblattes" aus Duisburg ift bet nit großen Getreibe, und Mehlvorraten gefüttle Dublenbetrieb ber Rheinifden Werfe von Coben

Pandeni rigniffe no dan dung H fundiguti reis but founte. Mucht, 9 einem 1 treifen | cut, on Heberi b3 -5 melbet, Shinel

rondster

deider 9

Maubern raubt. Epater (Mblpring ans Lon -Sayon" Sapitabl Seprodice

neral Gr

spenb 9

the Book Streden Sauver b Belbet. Beren, b beführen, b nichtet, d Mens Lamin ito Met Reter A Deutle Beck ben, ift.

ger Gu offen in ungentre um Arieg beutschen Berl Berl ler Land bem er l und mar 63 6 Bieriami Die Erni

212.6 dt ein

a der g

caf ber

Berl

denetter unb ble E find Dels delipfiene Laufendi 6 nach odnoce Schen rbrotte Dos Hibora S Roston migrane en, foll i

ctregiery mangt. bingau bhibbad bistam surde 8 Bop hach Bo in Auto Scridger ha bie dobrzeu erfeiirati

das Själl difft. bendenin Schi Hhr die Bar tonn non

ang too Rei Rei kanbuoi ben Bis bos ici State on School of the State of State o Sti

Boll eine Gin 185 Str Gie

Der fliegende Kriegsberichterstatter. Als Beschafter und Ariegsberichterstatte hatte die Machan in Anderschafter und Ariegsberichterstatte datte die Machan in Anderschafter und Ariegsberichterstatte hatte die Machan ist in Anderschafter in Madderschafter von die Ferner in der Anderschafter in Madderschafter von die Kriegsberichten der Anderschafter in Machan ist Anderschafter von die Kriegsberichten der Verlegen der Anderschafter von die Kriegsberichten der Verlegen der Anderschafter von die Kriegsberichten der Verlegen der ber geind da, sobah die Maschine nicht landen fannte. Die Mauren ergriffen jedoch ichleunigst die Studit, als fie ben furchtbaren Sournalisten auf finem maldinellen Kegalbs über ihren Säuptern treilen sahen. Aber auch er hielt sich nicht langer auf, soudern flog umgebend nach Spanien zurud.

erfolg-nftadt-n ein 1 Bic-sgefeht

Tertel

1 gang 20-60

rlehten dige-

jen bes

geringe

ich ge-

rst enseilende
feinen
mer tot
3 Wahl
richlise
diichenahl beu. In
hiedene
n habe,
zu be-

mäbel?

ife ble

hreiben 19. 4. st per-

blond,

e Wang

tragiste Einsberische Edipois do die Eropais do die Eropais do die Edupo displate Etapat vijarrin riangte, un, der idungs wijdens a verson por gabe denverband eropais gabe denverband eropais gabe denverband eropais eropais eropais gabe denverband eropais eropais

Staub lich ins

B man

biefem

t, ball

den in Januar Gick-es sich Prozent ch ber hweben

früher

Minge-

ad ber

n bentbenugt. ärtsten. ichmen d). Bis

tich 27 Ogefriet

en", jo sreifen-oöhnlich

Sondere in ber Ichweis

Kinder izerische deutsche den den zemein-rhalben S. or-eiz auf unterge-ihl von on drei-en ber

Dinittel

n Engr Liuch creiligt Hills-rn Dr.

bre in

n Ber bleeiche in des ien sich

m Bere majajin m der Work.

einer

gefüllte Cohenorf gr

Ueberfall im Schnellzug Wiesbaden-Paris.

De Paris, 16. August. Wie ber "Main' Beibet, murben die Baffagiere erfter Rioffe bes Schnettzuges Biesbaben-Baris geftern abend 9 Uhr in ihren Abteilen von zwei mastierten Rinbern überfallen und ihrer gefamten Sabe betaubt. Die Ranber iprangen jum Fenfter binaus. Spater gelang es einem ber Rauber, ber fich beim Abfpringen am Bein verleit batte, gu verhalten.

Feuer auf einem Dampfer.

dy Paris, 16. August. Rach einer Meibung aus London ift auf bem 12 000 Tonnen Dampfer Sagon", ber am 5. August von Couthampton nach Napftadt abgegangen ift, im Innern Fener aus-Sebruchen. Un Bord bes Schiffes befindet fich Be-Bergi Smuis.

deren, der non einer Gautlersamilie durch den Oct beschrit wurde, durch Beaufenstelle durch den Oct beschrit wurde, durch Beaufenschlage so übet zuger geschaften werden musse. tet, baß es ins Strantenhaus gebracht werden

Arnsberg. Die Ruhrwerte laffen bier einen in errichten, ber die ungewöhnliche finbe von Ih Metern erhalten foll. Der Durchmeifer foll auf Grundfläche 15 Meter und in ber hochften Sobe Reter betragen. Go mird ber zweithuchfte Ramin

Deutschland fein. Beelin. Bile die Blatter aus Der stell mele in, ift bei den gegenwörig bort stattindenden dugen mit motoriofen Gegelfluggeugen Leutnam Ernch mit seinem Appgrat abgestürgt. Er war

an der Stelle tot. Berlin. Auf Beranlassung des Reichsarbeitslinkfariums find wiederum 5.3 Kinder nach
tr Schweis entsandt worden und wohldeullen in Davos angelommen. Es handelt sich um
unsunfrante Linder von Kriegsbeichübigten und
kriegerwalfen, die mit privater Unterfützung im
den kriegerwalfen, die mit privater Unterfützung im Rriegerhaus Davos-Dorf Aufnahme

Berlin. Gin rabiahrender Rauber überfiel auf ber Banbftraße nach Sillsen einen Bürvangestellten, ben er die Affientalche mit 46 000 Mart raubte. P. Ziegenhain, 15. Muguft. In Obergrenzebach

burdte ber bortige Burgermeifter bom Seuboden ab mar auf der Stelle tot. 63 Gebaube abgebrannt. Colban. Im naben derlaubten brannten 63 Gebäude völlig nieder. Die Ernte und olles Inventar find mitwerbeaumt.

Munchen, Durch einen ichweren Gewitterfturin ein Pofflingzeug der Rumpterwerfe in desburg, das von Belpzig über Minchen nach desburg fliegen wollte, um vier Uhr nachmittags Sburg fliegen wollte, um vier Uhr nachmittags ba London, 17. August. In feiner gestrigen ber Rabe von Freising abgestürzt und zer- Unterbausrebe erklürte Llond George u. d. Weiter Der Pilat Emmerich aus Saarbrücken noch, bas neben der oberschlesischen Frage auch die

bie Infalien burch Abipringen, mabrend bas

Leiche guigefunden. Ueberfail. Mie ber kondmirt Rooff Rich sich Dienstog morgen gegen St Uhr auf dem Felde besond, sab er drei Männer. Menten vor dem Gesicht hatten, tamhad erhielten, in den nahen Wald. Ihre Ergreis

Aehbach I. D. Totgefahren bat fich ber 22jabrige Berte wurde er gegen einen Baum gebrudt, Vinen alsbalbigen Tod zur Toige batte.

bei seinen alsbaldigen Tod zur stoige hatte.

Stuttgart. Riesenuntenicklagungen beim Beliebungsamt Ludwigsburg innden vor der Strois
aniener ihre Sibne, die dem Kaufmann Alfred
Applinger zu 3 Jahren Gefängnis verurteilte. E.
Liche durch Unterschlagung von Steuermarken der
Arbeiter und andere Manipulationen nabezu
kolle durch durch der veruntreut, die er in weitslicher Gekolle durch Ausgebrachte.

Sonderzuge von und noch allen Richtungen find be reits bemilliot.

Neueite Nadrichten.

Der Gifenbahnerftreit in Raffel beendigt.

Kaffel, 17. August. Der Effenbahnerftreit ift nach Berhandlungen zwischen ben Bertretern bes Reichsverkehrsministeriums und den Arbeiterurganifationen beigetegt worben. Die Arbeit in allen Be-triebsmertftatten und auf allen Betriebsbahnbofen im Direttionsbegirt Kaffel wird om Mittwoch früh 6 Uhr wieder in vollem Umjange aufgenommen

Ronig Defer bon Gerbien t.

by Belgrad, 16. Avguft. Ronig Beier von Serbien ift heute nachmittag 51/2 Uhr geftorben.

Uns den Berliner Worgenblattern. Beiprechung der Parteiführer mit dem Reichsfanzler.

Berlin, 17. August. sleber den Ansammen-triff des Me erstages ist zwichen der Keicheregierung auch dem Reichspräsiberten verein-bort morden, das dem A. Bersember, dem artifeltig-lich in Aussingt verönmenen Termin, festpublika-und wesen der aberleitellichen Termin, festpublikaind in Ausligt ber oberschlestlichen frage keine Zwischen-ingung obzuhalten. Für den Kall, ein ble Steuer-vorlage am 6. September nicht ich Reichsting norliegt, tollen zunächlt die Teuerungszulager. für die Benorden und Staatsangeliellten besprochen

Die von einer Mennertommifion formulierten Forderungen, die die Brantenichaft der Regierung in der Teuerung bir der vorzulegen der benft, und die n. a. die Gewährung eines Justiager uon 5000 Mart für alle Framten verlangt, wurden von den Beamtenausfüllen angenommen.

Der Bundesausichus die Onnischen Be-amtenbundes beichich einfitumig die Not-wendigkeit eines Zusammengibens des Deutschen. Beamtenbundes mit der Angeitellien- und Arbeiterdiafr in allen aus ben allgemeinen Rebeitnebmer beburfniffen fich ergebenben Fragen, Der Beumtenausschung fet baher nach wie vor gum Abichlich von Abmachungen inte ben bei Frage gehender Spigenorganisationen bereit.

Cloyd George über Lie Frage der Sanktionen.

ble Possagiere, ein Chepoar Rochn aus Leipis. sind tot.

Locks. Einbrecher entwendeten aus einem verhlossenen Hotelsimmer in Dels I 300 000 Mart in
Louisenbauerschiedenen. Die Diebe entsamen vermuthnoch der Santtionen, die Deutschland ausertegt
waren, wenn Deutschland bessere Abmachungen abgeschnt hätte. Deutschland habe aber bessere Abmachungen angenommen und tue sein Beites, um Automobil, das in einer schweren Kurve das sichgewicht verfor. Geistesgegenwärtig retteten die Insalien durch Abspringen, während das hier gegen wurde die Insalien durch Abspringen, während das gejeben ein unmittelbares Interest des gejeben ein unmittelbares Interest das gejeben ein unmittelbares Intereste das gejeben ein unmittelbares Intereste das gejeben ein unmittelbares Intereste Intereste gegen das gejeben ein unmittelbares Intereste Baran. Augenbücklich batten bie Konnteresten in Deutlichen in Deutliche

Regelung au treifen, die offe Teilnehmer befriedigen merbe. Was die Sicherheit Frankrichs betreife, fo tonne er die Rervoltät des franzölichen Boles verslehen. Die Ereignisse seien nach in Erimerung, die es Frankreich in ichmer machten, eine des rechtigte Sorge darüber zu begen, was die Folge

laffen und tein Gelchol, auf die Ediffe geftellt, von dem die Allikerten nickt Kenntnis erhielten. Das geste auch für Frankreich. Deshalb solle Deutsch-lund niemals etwas unternehmen, was mit seiner früheren fibermalligenden Macht pereindar fei. Der biet ber neuen Belgenstraßen machte. Lobe zeigte zweite Umstand, von dem die Sicherheit Frankreiche ein verschlossenes Gesicht, tein Schimmer einer und Europas abhänge, sei der, daß Deurschland sich des Aufmer eines Geschaft, tein Schaffen eine Geschaft eine Geschaft des Geschaft de brucht werben mille, daß er sim die ganze Welt zum Geinde mache. Der Anfangserfolg würde stellt zum Feinde mache. Der Anfangserfolg würde stellt zum den Kuin nur vergrößern, indem er die Folgen der Riederlage und die Strasen, die dem Angreiter nutserlagt würden, nur vergrößere. Ueber die fürfischeriechtige Frage sogte Llond George, das einzige iet, beide Barteien ihren Kampi ausfechien zu solien. Die Förfen hötten zweisellos eine übertriebene Bor-Die Türken hatten zweifellos eine überriebene Bor-ftellung von ibrer eigenen Topferfeit und eine zu große Geringlodizung ber griechtichen Leiftungs-fabigfeit. Die Griechen wöhren andererfeits, bah hre dilfsmittel beidranti feten. Der Krieg habe ein Berdienft: er gwinge jur Achtung vor den Lat-jonen. Die Griechen wie die Türken murben leichter u behandeln fein, wenn ihnen bie Grenze ihrer Beijtungsfähigfeit grundlich und beutlich gum Bemußtlein tome.

Lehte Andrichten.

bog Paris, 17. Auguft. Der "Eclair" fcreibt, in gut unterrichteten amtlichen Kreifen verfichere man, bag Briand im Gegenfag gu ben verlautborten Geruchten in Bajbington nicht banach trachten merbe, bie Debatte einzig auf Die Mbruftung ju beichranten; er fet vielmehr ber Anficht, biefe Gelegenbeit febr gunftig fei, um die Mebraahi ber großen internationalen Etobieme vorzubringen und in Amerita die Biele der frangofifchen Welt-politif bargulegen,

by Barls, 17. Muguft. Rach einer Havas-Melbung aus Corbova ift in der Rabe von Bendro Abad eine im Ban befindliche Brude eingestürgt. Es foll babei feche Tote und neun Bermundete gegeben

Das erfte Chejahr.

Roman von Ruth Goet.

(Fortfesjung u. Schluf.) (Rochbrud perboten.) Das Gurren flang ftarter, fein Derg begann wie rafend zu ichiagen, als ber gelbiglühende Blod aus dem Kanolojen in die Führung des erften Stiches ging und wie felbitverftanblich feinen Weg burch bie Walzen nahm

Ein rafendes Matichen, wie wenn im Theater ein großer Rünftler die Rampe verlößt, brang durch die atemberaubenbe Stille. Die Arbeiter, bie Rollegen brangten fich um ben jungen Erfinder; ber mar feines Bortes machtig, ber ftand neben Beinhold, umflammerte beffen Sand, und man fah es ben Bemegungen des Mundes an, bafg er fich mutte, einen Bout pon fich ju geben. Das breite Geficht bes Obermeifters freahlte.

Gelbfe Burgmuller, ber allen Ungelegenheiten der Baulinenhütte freind und falt gegenüberstand, ließ sich zu einem bewundernden Ausruse hinreigen. Alls fonnte es nicht anders sein, tawen immer neue Gebilde in doppetter Binge heraus, wurden

auf der Gertigwalse zur Bollendung geführt, bemeg-ten sich auf Rellen zu der Schere din, wo der noch glübenden Schiene des gefranfte Ende abgeschnitten murbe, glitten in einer ichiefen Ebene auf bas Barmloger, bamit fie bier erfalteten.

Laufend Stimmen wurden faut: Wie mar es plöglich geschehen, wer hatte das Wunder vollbracht? iss formte nicht sein, daß ein Neiber die Urbeit der Paulinenhütte vernichten wollte durch eine verdam-

nungemürbige Tat. Die Stimmen fdmirrten, vermifchten fich mit bem Surren ber Riemmrollen, bem Urbeiten ber PRofchinen; niemand fab die habe Mannergeftalt, bie im raichen Schritte mit bem taufmannifchen Diret-

for hierberfant.

eine eiserne Macht zwang, vorzutreten. Fost sah es aus, als taumelre er. Neber Ditto Etorm fam es wie eine wahnwijtige Mut, auf den anderen zuzustürzen, ihn zu Boden zu schwietern mit der Macht seiner Fänste: wie er aber das bleiche, entstellte Gesicht ich, lächelte er verächtlich und hörte gleich einem ternen Arquien Lades Schwinge.

fernen Braufen Bobes Stimme: Billen Gie, bog eine Beranberung ber Bobten stattgefunden bat, und wollen Gie erflaren, meshalb

viele vorgenommen wurde? Da warf Halter mit Anstrengung seines Willens in einer unendlich bochmutigen Bewegung ben Ropf auf und fagte, mabrend ein höhnisches Bachein um feine Lippen glitt:

fchlen fie richtiger.

Es ist dier nicht der Ort, um längere Diskussionen über Ihre Meinung auszusprechen, herr halmer, lagte Lohe. Ich darf Sie wohl nachher in meinem Bureau erwarten.

haimer hatte Mühe, seine Haltung angesichts der drobenden Gesichter der Anweisenden nicht zu verlieren. Er machte eine kurze Berdeugung und ging hurch der Neiden der Ausselzendung und ging burch bie Reiben ber Gerren und Arbeiter, fing hier und ba ein Wort auf, bas feine Schmeichelei für ihn bedeutete. Man mußte, bag er nie mehr

heerher gurudfebren murbe.

Bergeiben Gie Die Frage, Bere Storm, mar Derr holmer 3hr Feind? Wiederum überhob Getigaft den Erfinder eifrig

Herr Spimer bat fich immer abfällig über die Erfindung gedußert, nur konnte kein Menich auf ben Gedanken kommen, daß er jo weit geben würde.

Reiner ber Gerren war im Zweifel darüber, wieso Storm erft deute seinen Erfolg errungen. Der Rame Salniers schwebte auf aller Appen, als man mit dem Prosessor einen Kundgang burch das Ge-

ber Fall sein — sobald die Arbeiten beender find, die wir unter meiner Direktion begonnen hoben, werden Sie unter ber neuen Beitung Ihre Kralts hoffentlich in ben Dienft bes Bertes ftellen. Run noch eine, herr Storm: Der Bertrig, ber mit Ihmen die Regulierung Ihrer Anipruche erörtert, wird Ihmen nach Saufe gefandt. Ich gratuliere gu ber Ernennung zum Betriebsingenieur bes neuen

Er verabscheie sich durch einen stummen Gruß. Er ging, seine hohe Gestalt sah aus, als sei sie von der kalt des Lebens gebeigt. Otto war teines Gedankens mehr mächtig. Er nahm die Gifickwinsche bald läckelnd, hald adwech

rend in Emplang, er wollte ju Renate, ihr bas lachenbe Glid entgegenjubeln, wenn er bie Stufen des sonifes emporeille.

Mis er das Tor des Boulinenwertes hinter fich gefalfen, wari lich ihm der heulende Sturm in ben Beg, zerrie an feinem Maniet, blies ihm in dos Gesicht, legte in die Aerwel hinein und warf lich mitten auf den Beg, daß der Rann eine Asimite fteben bleiben mußte.

Da flang binein in das Tolen des Windes eine feine Frauenstumme:

Otto, Beb, fiebst Du mich nicht? Und ein be-causchenber Duft steomte ibm entgegen. Bezaubernd in ihrer lieblichen Blüge, mit den großen, weitgeöiserten Augen, ftand Renate vor ihm, in ihrem fleidsamen Binterfostilm, das ein schöner Rahmen für das anmutige Bild war.

gen hatte er in Renate gefeben.

Renate, Du bist bei mir, Du bist zu mir ge-tommen, darch den Sturm gesausen, um mein Gink mit mir zu schauen! Du, ich danse Dir, Du hast mich

jest wahrbaftig froh gemacht. Allein durch ben Sturm, wenn ber Wann zu Haufe erwartet wird, fagte fie nedend.

Sprich nicht mehr bavon. Was Du tuft, ift gut, weit Du gut bift. Und nach einer Paufe fagte fie: Bielleicht muß bas erste Chejahr stets Sturm und Donner mit ich bringen, wenn die andere Beit in Glied getaucht fein foll.

Sie fcmlegte fich an feinen Urm, fie glaubte, ihm nie fo nabe geweien zu fein, als sie haftig und füfternb fagter Und nachstes Jahr fomme ich nicht mehr, nach-

fice Jahr marie ich nicht mehr allein auf Dich . . .

wir warten dam auf den Bater.
Da blieb er stehen, schaute sie zweiselnd, fragend, voll scheuer Ehrsurcht an. Der Rlang des Warstes "Bater" war wie ein heiliger Ton.
Du Renate! Du, mein geliebtes Weld! Mit umendlicher Järnlichselt sührte er sie deim, schloß die Tür auf, nahm ihr dynt und Mantel ab, kniete von ihr nieder und klisse ihr die Hände. Mutter! jagte er bebend por Blud und Dant . . . — Епос. —

Eine fromme Luge.

(Radgbrud verboten.)

l. Riederschmetternde Eroffnungen. Was geht hier vor? fragte Lobe, erstaunt, die Heinz Frank faß seiner Stiesmutter gegenüber. In ber leiben Minute wußte er, daß Storms Ersindung alles überwunden, was sich ihr hindernd in den Weg dessen Toge nach dem Begradnis seines Baters, dessen Uberwunden, was sich ihr hindernd in den Weg beffen Iod am Toge vor bem Beihnachtsfeft erfolgt mar. Praufien fiet der Schnee mit lautlofer Geschäftigfeit, als mulje er bas frifche Grab recht foft gu-

> Frau Gertrud Frant mar nur vier Johre. aller als ihr Stieffohn, ber im flebenundreisigften Lebens-jahre ftand. Sie war noch immer eine ichöne, ftatt-liche Ericheinung. Das schwarze, elegante Witwen-gewand bisbete einen reizvollen Kontrast zu ihrem blonben Saar und ihrer Sautfarbe, beren Weiß noch durch eine leichte Buberschicht unterftrichen war. Den regelmäßigen Jugen, aus benen blaue Augen mit fühler Rube ins Leben blidten, fah man an, daß ber Tob des Gatten fein unerfehlicher Berluft fur diefe Frau war.

Sie hatte ihrem Stiefschn bei seinem Eintreten Blat in einem der tiefen Lehnstlihle angeboten. Du bast mich zu sprechen gewünscht. Was hast Du mir zu sagen? fragte sie mit einem formellen

nite; wie er aber das bieiche, entstellte Gesicht. Du mir zu sagen? fragte sie mit einem formellen bei dichelte er verächtlich und börte gleich einem Reigen des schän irisierten Hauptes. Er hatte die Begrüßung in gleich somlicher Agesunden dat, und wollen Sie erstären, weshalb se vorgenommen wurde? Du warf Hastrengung seines News in einer unrendlich bochmürigen Bewegung seines Nens in einer unrendlich bochmürigen Bewegung seines Nens um seiner Agen umb lagte, während ein höhnisches des nur den Verlet. Der harderstiltische Rassengung seines Nens und ehren Prosit sas wer des Gesicht, der energische, stotze Zug um Rund und Kinn treit deutlich bervor und verriet, das diesen sie richtiger. fer Mann fest und unbeirrt im Wollen und Sanbein war. Aber in den warmen, grauen Augen lag boch auch ein Schein von Gute. Der nicht zu verwischen war, felbst jest nicht, ba Frant diefer Frau gegen-über foß. Rur im beißen, jaben Jorn ober im gaben Mingen mit feindlichen Gewolten tonnten auch au biefe Augen den Ausdrud der Gute verlieren und und icharf und durchbohrend blicken.

Der junge Mann trug einen bunften, eleganten Unzug, ber seboch einen eiwas frembartigen Schnitt hotte und seiner Erscheinung eiwas Kuntandisches gab. Auf ben ersten Blid halte Heinz Frank jenes

Gie neigte bas Saupt.

Lifo bitte! 3ch bin bereit, Dich anguhören. Er legte feine ichtante, nervige Sand auf bie

Bebne feines Gelfels. Buerft bas Wichtigfte. Daß bie Firma Frant und Cohne, Die feit Jahrhunderten befannt ift, por bem vollständigen Bufammenbruch ftebt, weißt Du. Du haft es mir am Tobestage Deines Baters

3ch fagte es Dir vielleicht in einer ichroffen, ichonungstofen Urt, weil ich mich, noch voller Schmerg über ben Tob meines Baters, nicht beherr-

chen founte. Sie gudte bie Uchfein.

Eine ichonungsvolle Behandlung habe ich nicht von Dir erwartet. Es mag ja auch bitter für Dich fein, ba Du felbft mit leeren Sanben nach langen Jahren in die Beimat gurudtehrteft, als nichts vorgufinben mar als eine banterotte Firma.

Es tag ein leifer Sohn in ihren Worten, ber ihm bie Rote in Die Stirn trieb.

Daß ich mit leeren Sanben beimgefehrt bin, wie Du fagit, tut nichts gur Coche.

Bieber gudte fie mit ben Schultern.

3d tonftatierte bie Tatfache nur, weil Du bamals geschworen batteft, nur als reicher Mann beimgutehren, wenn dies je geschehen wurde. Du liegest Dir bamals bas Erbteil Deiner Mutter auszahlen, Dein Bater mußte es aus bem Geschäft gieben, meil Du bamit große, abenteuerliche Plane verwirflichen

Er hatte feine Rube wieber erlangt.

3d ließ mir allerdings bie mir aus bem Erbe meiner Mutter guftebenben vierzigtaufend Mart ausgahlen, die ber Bater bamals leicht entbehren tonnte, aber nicht um abenteuerliche Blane gu perwirklichen, fondern nur, um mir fern ber Seimal eine Exiftens gu gründen.

Leiber haft Du biefes Bermögen nicht vermehrt, fondern aufgebraucht, und Deines Baters Soffnung, dog Du ihm belfen konntest, war eine vergebliche.

Dorüber wollte ich nicht mit Dir reben, fagte er falt. Meines Baters Tob burfte bie Folge feines geschäftlichen Zusammenbruchs fein, bie Zahlungsunfähigkeit ber von feinen Borsabren ererbten Firma, die brobend por ihm ftand und bie er nicht mehr aufhalten tonnte, ging ihm an den Lebensnerv. Er bat mir por feinem Tobe beftatigt, bag er baran zugrunde gegangen ift - baran und an ben Gelbft. bormurfen, die er fich gemacht hatte. Er batte schwere Kampfe und Leiben hinter fich. Dazu fam feine Sorge um Jutta und - um Dich. Das rui-nierie ihn feelifch und forperlich.

Gle marf ben Ropf gurud.

Mus Deinen Worten Mingt ein Borwurf. 3ch weife ibn gurlid. Bas tann ich daffir, daß die Geichafte von Johr gu Jahr gurudgegangen find? Dein Bater hatte ja miffen muffen, wie meit er geben

Es bligte gornig in feinen Mugen auf, aber er beherrichte fich.

Sit babe teinen Bormurf ausgesprochen. Dag Du que meinen Borten einen folden beraushörft, zeugt bavon, daß Du Dir bewuft bift, Borwurf gu verdienen. Gemiß find die Umfage von Jahr Johr geringer geworben, meil meines Baters Kraft fich gerfplitterte, meil ibn bie Gorgen binberten, bem Untergang gut fteuern. Aber bas hatte ben und nicht berbeigeführt. Ich babe in die Bucher Einblid genommen - es find Unfummen aus bem

Bitrich gezogen und verfcmenbet morben! Daran bift Du allein fculb! Mein Bater mar tein Ber- bas? famender, er war für sich anspruchslos und hat sich nur von Dir bestimmen laffen, weit über feine Berhältnisse hinaus ein großes haus zu führen, Dir die unsinnigsten Bünsche zu erfüllen! Dies alles tat er gegen seine bessere Einsicht.

Es gufte nervos in Frau Gertrud Frants Be-

Weißt Du bas fo genau?

Geine Stirn jog fich gufammen. 3a, Bater hat es mir auf feinem Sterbebette felbft gestanden, bag feine Liebe gu Dir ihn verleiete, Dir die verichwenderischften Wunfche gu erfiillen, obwohl er mußte, bag er bamit ben Unter-

gang feines Saufes herbeiführte. Sie big fich auf die Lippen. Ich habe nicht geahnt, bag Dein Bater über feine

Berhaltniffe lebte. Bieber flammte fein Blid auf.

Er bat nicht über feine Berhaltniffe gelebt, benn er war schlicht und anspruchstes. Nur Du haft es getan, nur Dir guliebe mar er fcmach. Du follteft ihm feinen Borwurf ins Grab nachschiefen. Doch laffen wir das! Es ift nicht mehr ungeschehen zu machen. Wir haben jest nur mit Tatsachen zu rech-nen. Tatsache ist, daß die Firma Frant u. Sohne aushören muß, zu bestehen, wenn sich nicht jemand findet, ber breibunderttaufend Mart Rapital bergibt, um die Forberungen gu beden, Die in ben nächsten Wochen fällig werben. Nur dann märe der Ruin aufzuhalten. Ich habe meinem Bater, um ihm das Sterben leicht zu machen, versprochen, der Ruin aufzuhalten. alles gu tun, mas in meinen Kraften ftebt, die Firma gu reiten. Diefes Bersprechen will ich hatten. Ich bin als der einzige Sohn meines Baters Erbe der Firma, und ich werbe dieses Erbe antreten, obwohl es mir nur Laften und Berpflichtungen bringt.

Wenn Du aber niemand findeft, ber Dir bas Stapital vorftredt? fragte fie geprefit und unrubig. Das lag meine Gorge fein. 3ch hoffe, biefe Un-

gelegenheit regeln zu fonnen, wenn auch mit großen Opfern und Schwierigfeiten. Wenn ich es ichaffen fann, foll Firma Frant u. Sobne ihren guten Ruf wieder erhalten.

Es gudte fpöttifch um ihre Lippen. Du nimmit Dir viel vor. Ich bente, bie Ber-haltniffe find unbaltbar geworben? Fost und rubig fab er fie an.

3d) pflege mir nicht mehr vorzunehmen, als ich

Du haft immer gern große Worte gebraucht. Ich nuch wieder daran denten, daß Du nur als ge-machter Mann beimtehren wolltest. Auch sprachst

Du domals in großen Tonen davon, daß Du nie ins Baterbaus gurudtehren murbeft, wenn Dein Bater Dich nicht babrum bitten wurde. Und nun bift Du Bie Betterleuchten gudte es in feinem Geficht.

Dann fagte er rubig überlegen: Sa, ich habe fogar geschworen, daß ich ungerufen

nicht wieberfehren würbe.

Sogar geichworen? höhnte fie. 3a - und ich habe meinen Schwur gehalten, fo schwer es mir auch geworben ift, auf ben Ruf meines Baters gu marten. Lange habe ich marten muffen, aber fcbließlich tam er bech. Du wußteft es nur nicht, daß meines Boters Cebnfucht auf dem Rrantenbeite muchtiger murbe als Dein Etnflug. Er bot mich beimgerufen, hat mich gebeien, beimgu-tehren, ebe ihm ber Tob die Augen ichisch!

Sie gudie gufammen und richtete fich boch auf.

Allerdings, das bat er nicht gewußt. ich dieses Saus vor mehr als fünfgehn Jahren ver-lieg, habe ich meinem Bater mitteilen laffen, daß mein Freund Lothar Bredow immer von mir hörer würde, wo ich leben würde. So habe ich es all' die Jahre auch gehalten. Lothar Bredow lebt feit eini-gen Jahren als Nechtsanwalt in Berlin, und mit bm bin ich in Berbindung geblieben. Un ihn bat sich Bater gewandt, als er vor Monaten frank wurde und seine Sehrsucht nach mir nicht länger scherrichen konnte. Mein Freund fandte mir Waters Brief lofort ein, und ich machte mich, fo fcmell ich fonme, auf die Reise. Daß Bater mich nicht schon früher heimrief, lag an Dir. Du hast ihn baran

Sie murbe rot und wich feinem Blid aus. 3dh? entgegnete fie verlegen.

Or niefte.

Jo, Dul Dein haß gegen mich muß febr groß gewesen fein, groß genug, zwischen Bater und Sohn eine Scheidewand aufzubauen. Aur heimlich pat er es schließlich gewagt, mich heimzurufen. Und fast mare ich, so febr ich mich auch beeilte, ju fpat gefommen, um meinen Frieden mit ihm ju machen und ihm die Augen gu ichliegen, benn mein Dieg war weit - fehr weit. Gottlob fand ich ihn noch am Beben, und - er ift gestorben in ber festen Ueberzeugung, bag er mir Unrecht gefan hatte, als er mich vor fünfzehn Jahren aus dem Haufe wies

Die letten Worte Inirichte Deing gwifchen ben Babnen bervor. Die Erinnerung an jene Stimbe, da ihn ber Bater bes Diebstahls bezichtigte, raubte

Du marft des Diebstahls boch überführt, ftieg

fle beifer bervor.

Er fprang haftig auf, fo bag fie erfchroden gufammenzudte, und dicht trat er vor fie hin. So? War ich das wirflich? Auf welche Be-

meife bin war ich überfilbri? Rur barauf bin, bas Du angegeben baft, Du batteft mich in ber Racht aus jenem Zimmer ichleichen seben, aus bem Baters Brieftasche mit zwanzigsausend Mart entwendet worden war. Gewiß, man hat diese Brieftasche, ohne bas Geld, am nächsten Morgen während meiner Abmefenheit in ber Brufttafche eines meiner Anzüge gefunden. Aber waren das Beweise meiner Schulb? Damals fonnte ich fie nicht entfraften. Bater glaubte biefen Beweisen mehr als der Bericherung feines Cohnes, unichulbig gu fein. hatteft erreicht, bag ich bas Baterhaus verlaffen mußte. Ich war Dir ja immer ein Dorn im Auge, weil ich wußte, das Du einen anderen liebtest und Bater nur aus Berechnung geheiratet hattest!

Jest tuhr auch sie empor und stand ihm blaß, mit sprühenden Augen gegenüber. Sie zwang sich leinen Mick auszuhalten

einen Bild auszuhalten.

Schweig! Kommst Du auch noch mit diesem Märchen? Ben willst Du dumit noch ichreden? Du hast mich gehaht! Warum, weiß ich nicht. Wahr-scheinlich, weil ich Deiner Schwester das Leben gab. Du fürchterest wohl, dereinst Dein Erbe mit ihr teien zu milfen. Damals war ja noch auf ein großes Erbe zu rechnen.

Ein verächtliches Lächeln fpielte um feinen Mund. Er murbe wieber falt und rubig.

Meine fleine Schwester habe ich lieb gehabt. Gie war ja nicht nur Deine, fonbern auch meines Baters Tochter. Der Berbacht, den Du ba aussprichft,

Er hatte Dich heimgerusen? Wie konnte er i trist mich nicht. Du sprichst ihn auch gegen Deine das? Er wußte doch all die Jahre nicht, wo Du lieberzeugung aus. So genau Du wußtest, daß weiltest. bet hatte, fo genau meift Du auch, bag ich andere Brunbe hatte, Dir feindlich gegenüber zu fteben.

Gie verfarbte fich jah. Du irrit, ich bin noch heute ber festen liebers zeugung, daß Du die zwanzigtausend Mart genommen bast. Wahrscheinlich, weil Du bamit in die weite Welt wolltest. Du battest ja immer große Luft zu Abenteuern. Ich habe eines Lages seiber gehört, wie Du gu Bothar Bredow fagteft: ich mein Einjähriges hinter mir habe, gebe ich in die weite Welt. Bu haufe wird es mir zu eng. Aun — Du hattelt Dein Einsähriges und warst fer-tig. Da nahmst Du das Geld, um fortzukommen. Das ift meine feste Uebergengung.

Er ließ fich rubig wieber in ben Seffel fallen. Much fie nahm ihren Blag wieber ein. Mit einem feltsam überiegenen Blid fah er fie an.

So - Du bift alfo überzeugt, daß ich der Dieb mar? fragte er.

Gie gab fich Saltung.

Gewiß! Wer batte es fonft entmenden ton-Riemand als Du hattest Zutritt gu bem Zimmer Deines Baters, in dem die Brieftafche lag. Geft und rubig blidte er ihr in die Mugen,

Gang recht - nur ich - und Du! Gie gudte leife gufammen, behielt aber ihre

Run alfo! fagte fie leichthin.

Er neigte das Haupt. Run alfo! Folglich mußte einer von uns beis den der Dieb fein, ich — oder Du. 3bre Mugen irrien ab.

Dein Bater fand die leere Brieftafche in Deis ihm noch heute die Rube. nem Angug. Richtig! Als Du ihn darauf hinwieselt, bah es feine Pflicht fei, meine Sachen zu durchierten schen gur Seite.

Das war bach Beweis genug. Bielleicht auch nicht. Breen ist menschlich. hattest Dich ja auch geirrt, als Du gesehen zu haben glaubtest, daß ich aus meines Baters Zimmer ge-kommen sei in jener Nacht. Bielleicht hatte ein anderer die leere Brieftgiche in meiner Abwesenbeit in meinen Ungug gestedt. 3ch batte ichon bamals die feste lleberzeugung, daß dies ein anderer getan haben muffe, und habe fie heute noch, Wer hatte bas tun follen?

Er beugte fich ploglich welt por und fab fie

Du! fagte er halbfaut.

Das traf fie wie ein Schlag ins Beficht. Was magit Du! ichte fie beifer vor Erregung.

Er lehnte fich gurud. Es ift oft ein Bagnis, die Wahrheit zu fagen, aber in diefem Falle ift es für mich feines. Bag Deine Emporung! Bir wollen rubig bleiben - in Deinem Intereffe. Es ift nötig, bag niemand etwas von dem hort, was jest zwijchen uns zur Sprache tommen nuß. Der Rame Frant foll rein bleiben. Mein Bater hat nicht erlaubt, trogdem er damals an meine Schuld glaubte, daß Du zu jemand davom gesprochen haft. Er hat der Dessenlichtelt gegenstider einen glaubhaften Borwand gesunden, weshalb ich das Baterhaus verlassen hätte. Darun soll nicht gerütteit werden. Jeht könnte Dich vielleicht Dein Saß gegen nich soweit treiben, das Märcheit von meinem Diebsiahl auszuplaubern. ich einen Riegel vorschieden. Und deshalb soll heute reiner Disch zwischen uns geschaffen werden. Aliso ohne weitere Umschweise — ich weiß, daß Du do-mals die zwanzigtausend Mart entwender hast.

(Fortfegung folgt.)

Amfliche Befanntmachungen der Stadt Sochheim a. M.

Befannfmachung.

Die Urlifte ber in ber Gemeinde Sochheim a.M. mobnhaften Berfonen, melde ju bem Umte eines Schöffen ober Geschwarenen berufen werben fonnen, liegt vom 16. August ab eine Boche lang gur Ginficht mabrend ber Dienfiftunden im Rat-

haufe, Zimmer 5, offen. Einfprüche gegen die Richtigkeit der Lifte find während dieser Zeit dei dem Wagistrat zu erheben. Hochheim a. M., 11. August 1921. Der Mogiftrat. 21 rabacher.

Befanntmadjung.

nea pleapitun 9. b. M. find die Beinberge von Montag, ben 22. August b. 3. ab geschloffen. Den Weinbergs-besitzern ift die Bornahme der notweindigien Weinbergearbeiten gestattet. Es wird wiederholt darauf aufmerkfam ge-

macht, bag Unbefugten bas Betreten ber Weinberge unterfagt ift. Die Weinberge die an nicht gesperrten Stragen

und Wegen liegen, muffen von ben Befittern in ge-eigneter Beile geschloffen werben. Soonheim a. M., 10. August 1921.

Die Bolizeiverwaltung. Argbacher.

Befanntmachung.

Die Jagdgeldverteilungslifte für 1920 liegt vom 17. d. IR. ab zwei Woden lang im Rathause mabrend ber Bormittagobienftftunden gur Ginficht ber Jagdgenoffen offen.

Gegen die Lifte ift binnen zwei Wochen nach Beendigung ber Offenlegung Ginlpruch bei bem Hodhrim a. M., 14. August 1921

Der Sogboorfteber. Mrgbacher, Bürgermeifter.

Befannimachung.

Munner, die ben Boften eines Beifchugen übernehmen mollen, merben aufgefordert, fich fofort im Rathaufe zu melben. Bodheim a. M., 10. August 1921.

Die Polizeipermaltung. Urgbacher.

Unzeigenteil.

Befanntmachung.

Der Rendant der Dereinsbank, Gerr Friedrich Abt in hochheim a M., ift zum Stemperverteiler er-nannt worden mit der Belugnis, preußische Stempel-zeichen sowie Schlufinoten- und Frachtbriesstempel-marken die zum Betrage von 400 Mark zu verkausen, auch Urkunden, die einem preuglichen Stempel bis gu 400 Mark unterliegen, fowie famtliche Dacht- und Mietverzeichniffe gu verftempeln,

Wiesbaden, ben 9, Auguit 1921.

Finanzamt:

Bekanntmachung.

Belr. Ablieferung von Steuerfarten nicht mehr im Dienft flebender und verftorbener Perfonen,

Der Reichsminifter ber Finangen hat burch Erlag vom 12. 7. 21 bezügl. ber Aufbewahrung ber Steuerfarten folder Arbeitnehmer, bie nicht mehr in Dienften fieben ober verftorben find, porbebattlich fpaterer Menberung bis auf weiteres fein Einverftandnis ertfart, bag die Arbeitgeber bie in ihrer Berwahrung befindlichen Steuerfarten vorgenannter Arbeitnehmer nach Ablauf eines Halbjahres, jeweils bis 20. Oktober und 20. April, an das Finanzamt abliefern. hierbei ift ein Bergeichnis in doppelter Musfertigung einzureichen, bas ben Ramen und ben Bohnart (Strafe, Hausnummer) des Arbeitnehmers und ben Bert ber in ben einzelnen Steuertarten eingeflebten und entwerteten Steuermarten enthält. Eine Musfertigung gibt bas Finangamt nach besteht eine Berginfungspflicht,

Finanzamt.

Befanntmachung

jur Neuregelung des Sleuerabjugs vom 1. August 1921:

Der Gerr Reichsminifter der Finangen hat fich durch Erlag vom 21. 7. 21 bamit einverstanden er tlart, bag in benjenigen Gallen, in benen in ber Beit vom 1. April bis 31. Juli 1921 gemäß § 13 210j. 1 Rr. 3 des Einfommensteuer-Geseiges nur Beiträge gu Arantene, Unfalle, Saftpflichte, Angeftelltene, In oaliben. Erwerbstofemerficherung, Bitwen-Baifen und Benfionstaffen bereits beim Steuerab jug berücklichtigt worden find, die Zulassung ber hoberen Ermäßigung von 0.40 M., 1.40 M., 8.40 M. oder 25 M. für den in der Zeit vom 1. 8. dis 31. 10. 21 gezahlten und dis zum 31. Oftober fällig geworbenen Arbeitslohn nicht entgegenfteht.

Es werden bemnach biefe höheren Ermäßigungen für ben in ber genannten Beit gezahlten und bis jum 31. Oftober 1921 fällig geworbenen Arbeitslohn auch bann zugelaffen, wenn in ber Zeit bom 1. April bis 31. Juli 1921 Beitrage ber in § 13 21bl. 1 Rr. 3 genannten Urt bei bem Steuerabzug berudlichtigt morben finb.

Wiesbaben, den 8. Auguft 1921.

Finanzamt.

Befanntmachung.

1. Rach & 1 ber Berordnung über bie vorläufige Erhebung ber Einfommenfteuer für das Rechmings-johr 1921 vom 12. April 1921 haben bie Steuerpfuchtigen bis jum Empfange bes enbgültigen Steuerbescheibes für bas Rechnungsjahr 1920 im Rechnungsjahr 1921 bie Einfommenfteuer vorläufig weiter ju gahlen, die nach der Berordnung über die porlöufige Erhebung ber Einkommensteuer für bas Rechnungsjahr 1920 vont 20, April 1920 im Rechnungejahr 1920 gu bezahlen mar

2. Beder Steuerpflichtige, bem für bas Rech nungsjohr 1920 (1. April 1920 bis 31. Mörð 1921) ein porläufiger Steuerbeicheib ober ein Unfordeungsichreiben über die vorläufige Einfommenfteuer Dr. Reinhardt. Dberreg -Rat, lfeftiebung gugegangen ift, bat alfo, ohne baft noch eine bejondere Jahlungsaufforderung ergeht, benfelben Steuerbetrag für bas Rechnungsjahr 1921 unter Borlegung des für das Borjahr erteilten vorläufigen Steuerbeicheibes, bes Unforberungsichreibens ober ber Steuerquittung an bie guftanbige Steuerhebe-

ftelle zu entrichten. 3. Die vorfaufige Steuerichuld für 1921 wird mit je einem Biertel ihres Betrages am 15. August, 15. September, 15. Rovember 1921 und 15. Februar

1922 fallig Die Steuer tann auf mehrere Biertelfahre bis jum gangen Jahresbetrag im voraus bezahlt merben; es wird empfohlen, wenigftens die erften beiden Raten am ersten Fälligkeitstermin zusammen zu entrichten. Bei Ueberweifung burch die Bant oder im Bege bes Boltichedvertehrs ift Angabe ber Steuernummer oder des aus der legten Quittung erfichtlichen Raffenzeichens erforderlich.

4. Mit Rudficht auf die geplante Lohnsteuer ist durch Berordnung vom 7. Juni 1921 bestimmt wor-Much ohne, daß es eines Antrages bedarf, wird

bie für bas Rechnungsjahr 1921 geschuldete vorlaufige Einfommenfteuer vom Arbeitslohn einstweiten geftundet, und zwar: a) wenn das Gesanteinfommen nur aus Ar-

beitslohn besteht und 24 000 M. nicht überfteigt, in voller Sohe,

 b) wenn das Gesanteinfommen außer aus Ar-beitslohn aus sonftigem Einfommen besteht und 24 000 M. nicht übersteigt, in Höhe bes Betrages, ber gehn vom hundert bes fonftigen Eintommens überfteigt, wenn bas Gefamteinkommen 24 000 MR. über-

fteigt, in Sobe von gehn bom Sunbert bes Arbeitslohnes. Die Durchführung des Steuerabzuges vom 2febeitslohn erleibet hierdurch feine Abanberung.

5. Macht ber Steuerpflichtige glaubhaft, bag fich, bas ber vorläufig zu entrichtenben Einkommenfteuer gugrunde gelegte Einfommen im Jahre 1920 um mehr als ben fünften Teil vermindert bat, fo wird bas Finanzamt auf Antrag eine entsprechende Ermäßigung ber vorläufig zu entrichtenben Gintommenftener bemilligen.

Coffel, ben 5. August 1921. Canbesfinangamt, Mbt. für Befilj. u. Bertehrsfteuern.

Birb veröffentlicht. Die Befanntmachung bes Finanzamts bom 25. Mai 1921 mird hierdurch aufgehoben.

28 i ce baben, ben 10. Muguft 1921. Finanzamt.

Grabdentmäler in moderniten Ausführungen, lawis Geabunrahmungen aus Aunitund Raturftein in jeber Steinart gu ben billigiten Preifen empfiehlt

C. Hamenverger, Arrango-, Asphalis, Beton-Biebrich, Jahnftrafie 15, Telefon 593.

Habe ab Samstag 13. August meine ärztl. Praxis wieder aufgenommen. Dr. Wies.

Dankjagung.

Sur bie uns anfählich unferer Dermablung erwiesenen Aufmerkfamkelten und Gefchenke fagen berglichten Dank

Wilhelm Schäfer und Frau Annie, geb. Kopp.

hochbeim a. III., den 17. Auguft 1921.



ollspinnerei

übernimmi noch Aufträge im Lohn zu Stridwolle in Ratet u. Farben vorrätig zum Umiaufe geg, Schaftwolle befantt I. Strictgarn Mech fann Schoftwolle f. Wolle 3 Damenjader, herrenwämien, Roaben-Angügen, Kinder-Kielbern u. bergibgetaufigt werden. Mef Wunfd werden die Sachen auch angefertigt. Bertauf von Strictwolle zu fiabilipreifen. Molle-Normorfung Mischanden Gneifenauftr. 16.

Wolle-Bermerfung Biesbaden, Gire Mordin. Elettrifte grane Unie Rr 4, Sulteftelle Blücherftraffe. Zufenbung per Poft (die 20 Kilo julaffig) merben gewifiche Jernfprecher 3103. Bringe gur 3m Unfertigen von

Herbstaussaat melae Spezialfamenbanble in empfentenbe Erimerung Carl Kämpf, Malaz, Camenhandlung, Kleine Schöfferliege 4.

(gwiich, Schultere u. Schöffere maße nabe Theater). Rieberloge ju Originat-preifen in Sochheim bei Beter Sad, Dunbelagariner 6 Women atte ichone

Fertel o vertaufen bel Och. Meg. Nordenfiadt,

Mädchen und Baden gejucht. Gallo, Rathausftr. 32. Bochheim.

Damen- und Kinder-

Garderoben

in und aufter bem Saufe empfiehlt fich

Agatha Kilb, Hachheim, Kirchgaffe 18.

aufweld einsade Belle tellt Leibensgenoffen unentgetillich mit Frauerifatz ih Frucht, Hannaver C. 398, Schliehta (228

bestin. 3.Rr. Mr. 401 21 Beltung thener Mon baten L.Mr.

Ar. 407

B

Rot

Hr. 40

enngen 1921 m

nahme

Ser ein

Berm (

\$80 (H:

Las m

Den Bi

Shober

arten

Tribego

traft.

Brottar

Test

2)

418 hen 20

231

Æ Jagain 1921 9

Bertebr 19.31 Mitribe ber g Henba Beitung Schiebe Lorif. Lierper

tribe u wirting olgend Br Retreib 200

Boliveil Miterpe a bari Polizeit

Benonn Der an fan

> B A.Br. Nt. 40 1E Stage

icht let irgenb driteri ter der sagetei voor let mid briten sociam